

Klassenfahrt zum Kölner Dom

„Packst Du bitte deine Sachen ein, Marie?“ „Ja, ja.“, sagte ich. *Falls ihr Euch fragt, was los ist: Wir fahren auf Klassenfahrt! Und zwar zum Kölner Dom!*

Endlich ist es soweit: wir stehen auf dem Schulhof und warten auf den Bus. Da ruft Johanna: „Da hinten kommt er!“. Wir sind enttäuscht, dass es kein Doppeldecker-Bus ist, wie wir es erwartet hatten, sondern ein ganz normaler Bus. Nun stiegen wir alle ein, doch ich hatte dieses Gefühl, dass die Klasse irgendetwas vergessen hatte! Als wir endlich da waren, machte Nina eine Entdeckung: „Wir haben die Koffer vergessen!“. Die Lehrerin Frau Schäfer reagierte sofort. Sie lief zum Bus, setzte sich rein und der Bus fuhr los. Nach kurzer Zeit kam ein kleiner, dicklicher Mann aus dem Kölner Dom. Er fragte uns: „Seid ihr die Klasse 4c?“. „Ja!!“ rief unsere Klasse im Chor. „Und wo ist eure Lehrerin?“ fragte er weiter. „Unsere Klassenlehrerin ist...“ aber weiter kam ich nicht, denn da stieg unsere Lehrerin aus dem Bus. Sie hatte das Gepäck noch geholt. „Da ist sie!“, rief Johanna dann schnell. Als wir später endlich im Zimmer waren, sagte ich noch zu Johanna: „Danke, dass Du mir aus der Patsche geholfen hast!“. „Keine Ursache.“, sagte Johanna.

Ich war in einem Dreier-Zimmer mit Johanna und Nina, direkt unter der Glocke...dong, DONG!!! „Es gibt Essen!“, schrie unsere Lehrerin. Alle gingen nach unten, aber da war sie nicht. Wir suchten auch einen Stock höher, dort war sie aber auch nicht. Ich kam auf die Idee, dass sie vielleicht entführt wurde. „Das wäre möglich.“, antwortete Johanna. Am besten teilen wir uns auf, um sie zu suchen. „Na gut“, sagte ich.

Nina, Johanna und ich sollten den Keller durchforsten. Nina fragte mich: „Hast Du eine Taschenlampe dabei?“. „Ja“, antwortete ich, „warte kurz, ich habe sie!“. Dann ging es ab in den Keller, in dem es stockduster war. Auf einmal stolperte Johanna. Ich machte die Taschenlampe an und wir sahen eine Klappe am Boden! Wir öffneten sie und sahen eine Flasche, aus der ein leises Flüstern kam. Die flüsternde Stimme rief: „Hilfe, holt mich hier raus!“. „Wie können wir das denn machen?“, fragte ich. „Ihr müsst mich zu einem ganz bestimmten Ort bringen.“ „Und wohin?“, fragte Johanna. „Dahin, wo der Domerbauer gestorben ist“, sagte die Lehrerin. „Da habe ich eine Idee!“, entgegnete Nina. „Ich habe, als wir angekommen sind, im Bad ein Tagebuch vom Domerbauer gefunden!“. „Super!“, sagten Johanna und ich aus einem Munde. Johanna rief: „Da müsste er ja auch gestorben sein!“. „Das stimmt.“, sagte ich, „Dann ab nach oben ins Bad!“. Wir rannten mit der Flasche nach oben und stellten sie dann schnell zum Tagebuch. Auf einmal fing die Flasche heftig an zu zittern. Dann machte es PLOPP und unserer Klassenlehrerin stand vor uns. „Danke, dass ihr mich befreit habt!“, sagte Frau Schäfer. „Bitte, bitte!“, sagten wir. Und dann konnten wir endlich zum Essen gehen!